

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 44 (2020)
Heft: 2

Rubrik: Fahrende? Nein, wir sind alle Jenische

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrende? Nein, wir sind alle Jenische

Immer wieder ist die Rede von Fahrenden. Diese werden dann in Gegensatz gestellt zu Familien von Jenischen, Sinti und Roma, die nicht auf der Reise sind. Wir lassen das nicht zu: Wir sind alle Jenische – oder Sinti oder Roma, unabhängig davon, wie wir gerade leben.

Tatsächlich gibt es ja keine Abgrenzungen, die wie Mauern trennen. Ob jemand auf die Reise geht, hängt von vielen Umständen ab, von der eigenen Lebenssituation, von Alter, Erwerb, Schulsituation der Kinder. Aber auch vom Angebot an Durchgangsplätzen. Oft ist ein Familienzweig im Moment fahrend und der andere sesshaft, was auch wieder wechseln kann.

a) Die Mehrheit der sogenannten «fahrenden» Jenischen geht nur in den Sommermonaten – etwa von März bis Oktober – auf der Reise ihrem Gewerbe nach, während sie im Winter in Containern oder Chalets auf Standplätzen oder in Wohnungen lebt, sozusagen teil-sesshaft.

b) Viele Jenische sind in einem bestimmten Lebensabschnitt solche «fahrenden» Jenischen, in anderen Lebensabschnitten

aber sind sie sesshaft. Sie wachsen vielleicht in Wohnungen auf und gehen später, als junge Erwachsene, auf die Reise. Sie sind als Erwachsene auf die Reise gegangen, geben aber nach einer Krankheit oder dem Verlust eines Partners oder einer Partnerin, die auf der Reise eine unerlässliche Stütze sind, diese temporär fahrende Lebensform auf.

c) Viele resignieren angesichts der Schwierigkeiten, die der wöchentliche, ja fast tägliche Kampf um einen Halteplatz mit sich bringt, und ziehen nicht ganz freiwillig in eine Wohnung.

d) Viele, die in Wohnungen wohnen, würden in den Sommermonaten auf die Reise gehen, wenn es mehr Durchgangsplätze für Jenische und Sinti gäbe. Dies gilt namentlich für junge Paare, die ihre Kultur vielleicht an die Kinder weitergeben möchten. Darum ist bezüglich Thal nicht nur zu fragen, welche «Fahrenden» diesen Platz benutzen würden, sondern auch, welche derzeit «sesshaften» Jenischen durch solche und andere Plätze wieder an ihre Kultur anknüpfen würden.